

RHEIN-BERG



## HEUTE IM LOKALTEIL

- ▶ **Vorbereitungen** laufen für die Rallye „Porsche Classic Bergisches Land“. **SEITE 34**
- ▶ **Ein Sommer** mit Kultur und Musik. **SEITE 35**

## LOKALSPORT

- ▶ **TV Herkenrath** geriet unter die Räder. **SEITE 38**
- ▶ **Grün-Gold** auf dem Sprung in die Oberliga. **SEITE 38**

## TIPPS UND TERMINE

- ▶ **Die Donkies** gastieren im Kürtener KüBis. **SEITE 37**
- ▶ **„Horizonte“**, Ausstellung in der Villa Zanders. **SEITE 37**

*persönlich*

- ▶ **Pendler** zwischen Afrika und Europa: Der Journalist Helmut Ruppert erhielt das Verdienstkreuz für sein soziales Engagement. **SEITE 36**

*BLZ 2.6.06*

# Bezahlen Gladbacher Firmen den Zubringer?

## SPD scheiterte mit dem Versuch, das zweite Bahndamm-Teilstück doch noch in die IGVP zu hieven

von **HORST BREILER**

**BERGISCH GLADBACH.** Wird der geplante Autobahnzubringer über den stillgelegten Bahndamm Gladbach-Bensberg zumindest teilweise privat finanziert? Die Gladbacher Landtagsabgeordnete Helene Hammelrath (SPD) sagte am Mittwochabend im Düsseldorfer Landtag, sie könne sich eine „Vorfinanzierung“ der geplanten Trasse durch

Gladbacher Unternehmen durchaus vorstellen.

Vor diesem Hintergrund ist ein SPD-Antrag zu sehen, der allerdings am 11. Mai im Verkehrsausschuss des Landtages gescheitert ist. Der Antrag zielte darauf ab, bestimmte Straßenbauprojekte, die in der ersten Stufe der Integrierten Verkehrsplanung NRW (IGVP) zunächst nicht vorgesehen sind, durch eine Sonderregelung doch noch zumindest pla-

nerisch in die Förderung des Landes zu bringen.

Der geplante Zubringer zur A 4 ist entgegen ursprünglichen Planungen bekanntlich in zwei Etappen geplant; die erste reicht vom Gladbacher Industriegebiet bis zur Kölner Straße/B 55, die zweite von der B 55 bis zur Autobahn. Der zweite Teil ist in Stufe zwei der IGVP enthalten, könnte also erst nach 2015 geplant werden, wenn überhaupt: Der Gladba-

cher CDU-Landtagsabgeordnete Holger Müller beispielsweise glaubt, dass die zweite Trasse nie kommen wird.

„Wir sind auch nicht begeistert davon, dass der Zubringer in zwei Schüben geplant wird und dass das erste Teilstück erst mal an der Kölner Straße endet“, sagte Helene Hammelrath. Die SPD versuchte mit ihrem Antrag, das zweite Teilstück zumindest „planerisch“ in Stufe eins zu hieven. Damit

sollte privaten Firmen die Kostenübernahme für den zweiten, problematischen Teil des Zubringers schmackhaft gemacht werden.

Auch Bürgermeister Klaus Orth, der auch im Landtag anwesend war, bekundete Interesse an einer „durchgängigen Planung“ des Zubringers. Orth: „Wir müssen weiter bohren.“

Fast grenzenlos optimistisch über das Bahndamm-

Projekt äußerte sich Dr. Jürgen Wilhelm, SPD-Unterbezirksvorsitzender: „Ich halte auch eine eingebaute Trasse oder eine teilweise Untertunnelung für durchaus denkbar.“ Wilhelm zeigte Verständnis dafür, dass Anlieger des Bahndamms gegen die Planung protestierten, bezeichnete aber alle von den elf Bürgerinitiativen vorgebrachten Gegenargumente als „schlichtweg falsch“.